

Uebersicht der mir bekannten Mallosia-Arten.

Gegeben von Edm. Reitter in Mödling.

I. Kopf und Halsschild braungelb behaart.

A. Fühler hell behaart oder an der Basis hell geringelt. Jede Flügeldecke mit einem breiten, heller behaarten Streifen von der Schulterecke zum Suturalwinkel und mit heller behaartem Seitenrande. Wangen sehr gross, länger als der vordere Theil der Augen.

a) Die längeren Haare auf Fühlern und Flügeldecken sind, sowie am ganzen Körper, gelbgrün. Fühler einfarbig hell tomentirt. Griechenland. **graeca** Küst.

b) Die längeren Haare auf Fühlern und Flügeldecken sind schwarz. Fühler schwarz, an der Basis weiss oder gelblich geringelt. Kleine Art aus Kurdistan, im Wiener Hofmuseum. **Heydeni** Gn. glb.

B. Oberseite der Fühler dunkel und schwarz behaart. Flügeldecken mit helleren Haarflecken und mehreren Fleckenstreifen auf der Scheibe. Wangen normal, kaum so lang als der vordere Theil der Augen.

a) Halsschild in beiden Geschlechtern mit ziemlich stark vorspringendem Seitenhöcker, die Scheibe in der Mitte mit 2 denudirten schwarzen Flecken. Flügeldecken mit 3 rein weissen, vorn abgekürzten, häufig durch tiefe Punkte unterbrochenen Längsstreifen, die Behaarung derselben ausserordentlich kurz, staubförmig. Fühler auch auf der Unterseite dunkel behaart. Abdomen sehr fein, weissgelb tomentirt, nur mit einzelnen längeren, leicht übersehbaren Wimperhaaren. Pygidium des ♀ an der Spitze kaum ausgerandet, in der Mitte gekielt. Sonst der *imperatrix* sehr ähnlich, aber die gekielten Zwischenräume kürzer und undeutlicher. L. 16—40 mm. Ich habe diese Art bisher als *imperatrix* Ab. versendet. **Araxesthal**.

Herminae n. sp.

b) Halsschild ohne deutliche Seitenhöcker, in der Mitte ohne denudirte Dorsalflecken. Flügeldecken gelbweiss gestreift oder gelbweiss gefleckt, die helle Behaarung anliegend, aber deutlich länger, nicht staubartig wie bei *Herminae*. Abdomen mit doppelter, nämlich dicht anliegender feinerer,

und längerer, rauher, aufgerichteter Behaarung. Pygidium des ♀ ohne Längskiel an der Spitze, deutlicher ausgerandet.

- α) Die Naht der Flügeldecken, der Seitenrand längs der Schulterecke, sowie 2 Dorsalrippen glatt und kielförmig erhaben, alle Rippen vorn verkürzt, die 3 Zwischenräume auf der Scheibe gelblichweiss längsstreifig, vorn fleckig behaart, die Längsstreifen durch denudirte Punkte unterbrochen. Fühler überall dunkel behaart. Halsschild mit sehr schwachen Seitenhöckern und ohne denudirte Dorsalflecken in der Mitte der Scheibe. Schildchen in der Mitte kurz, an den Seiten länger anliegend behaart. Bauch feintomentartig behaart und mit zahlreichen längeren Tasthaaren besetzt. Syrien. Ann. S. E. Fr. 1885. Bull. 140.

imperatrix Abeille.

- β) Die Naht, der Seitenrand der Flügeldecken und die Zwischenräume der helleren Haarstreifen oder Haarflecken nicht glatt und kielförmig erhaben, sondern flach und dicht punktirt. Unterseite des 3. und 4. Gliedes an der Basis mit einem mehr oder weniger deutlichen, heller behaarten Flecken. Schildchen gleichmässig behaart. Abdomen zottig behaart.

1. Flügeldecken mit 3 regelmässigen, gelblichweissen Haarstreifen, welche zum Theile mehr oder weniger unterbrochen sind; ihre inneren Zwischenräume fast doppelreihig punktirt. Das 3. und 4. Fühlerglied auf der Unterseite mit grossem, das 5. und 6. mit kleinem, gelblich behaartem Basalflecken. Sonst der *M. imperatrix* Ab. sehr ähnlich. L. 20—38 mm. Araxesthal. **Scovitzi** Fald.

2. Flügeldecken irregulär punktirt und fleckig behaart, die Flecken nicht regelmässige Längsstreifen bildend. Nur das 3. und 4. Fühlerglied auf der Unterseite mit der Spur eines heller behaarten Basalfleckens. Kürzere und gedrungenere Art. Suwant, Transkaukasien. Ich habe diese Art bisher als *Scovitzi* versendet. **Angelicae** n. sp.

II. Kopf und Halsschild dunkel, mit schwarzen Haaren dicht besetzt.

- α) Halsschild ohne denudirte glatte Stellen; Flügeldecken überall mit dichter grober Punktur, die braunen Tomentflecken auf der Scheibe annähernd zu 3 Längsreihen an-

geordnet. Suwant, Transkaukasien. Wiener Ent. Zeitung 1888, 134. *)

tristis Reitt.

- b) Halsschild vor dem Schildchen mit einer länglichen kläinen, die Scheibe mit 2 punktförmigen glatten, denudirten Stellen; Flügeldecken mit ungleichmässiger, wenig dichter und feinerer Punktur, die gelben Tomentflecken klein und vollkommen irregulär. Transkaukasien. Persien. *M. Kotschyi* Hampe. *mirabilis* Fald.

Uebersicht der mir bekannten Cartodera-Arten aus Europa und den angrenzenden Ländern.

Gegeben von Edm. Reitter in Mödling.

I. Endglied der Kiefertaster gegen die Spitze beim ♀ nicht, beim ♂ etwas erweitert, an derselben gerade abgestutzt oder abgerundet. Abdomen ganz schwarz.

- 1" Flügeldecken äusserst fein und kurz anliegend behaart; die Härchen erreichen nach hinten nicht die Basis der nächsten Haare. Schwarz, die Basis der Fühler, der Schenkel, der Vorderschienen und 2 Flecken an der Basis der Flügeldecken gelb. Mitteleuropa. *C. spinosula* Muls. *humeralis* Schall.

Flügeldecken gelb mit schwarzer Naht und meist dunklem Seitenrand. v. *suturalis* F.

- 1' Flügeldecken etwas rauher graugelb behaart, die Härchen überragen nach hinten die Basis der nächsten Haare. Schwarz, die Wurzel der Fühler und der grösste Theil der Beine, mit Ausnahme der Spitzen der hinteren Schenkel, gelb. Mitteleuropa. *C. monticola* Ab. *femorata* F. Flügeldecken gelb mit schwarzer Naht und einem dunklen Flecken am Seitenrande. v. *suturifera*. Flügeldecken einfarbig gelb. v. *flavipennis*.

*) Sehr ähnlich dieser Art muss die mir unbekannt *Mallosia Ganglbaueri* Kr. von Malatia sein (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1884, 233), die zu *mirabilis* Fald., aber wohl mit Unrecht, gezogen wurde. Wahrscheinlich haben wir es hier mit einer besonderen Art zu thun, die sich von *tristis* Reitt. durch die weissen Tomentflecken auf den Flügeldecken unterscheidet, welche zum Theil streifenartig zusammenfliessen.